

*Kathrin Bock-Famulla, Antje Girndt, Eva Berg,
Davin Patrick Akko, Michael Krause, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2023

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2023

Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Bildung und Next Generation
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Karin Justus, Maik Symann
www.lokbases.com

Bilder Innenteil

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Sachsen



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km ² (2021) ¹	18.450
Einwohner:innen (31.12.2021) ¹	4.043.002
Geborene Kinder (2021) ¹	32.548
Geburten pro Frau von 15 bis < 50 Jahren (2021) ¹	1,53
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2021) ¹	365.159
<i>Davon < 3 Jahren</i>	100.913
<i>Davon 3 bis < 6 Jahren</i>	113.062
<i>Davon 6 bis < 10 Jahren</i>	151.184
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2021) ¹	
<i>< 3 Jahren</i>	17,3%
<i>von 3 bis < 6 Jahren</i>	16,1%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2021) ¹	
<i>mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	67,4%
<i>mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	75,5%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2022)	245.803
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	23.916
<i>Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung</i>	11,2%

FBBE auf einen Blick 01.03.2022

Anteil der Kinder in FBBE	
... < 1 Jahr	2,7%
... von 1 bis < 3 Jahren	77,5%
... < 3 Jahren	53,4%
... von 3 bis < 6 Jahren	94,6%
inkl. 0,0 % in (vor-)schulischen Einrichtungen	
Schulkinder 6 bis < 11 Jahre ²	87,5%
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	317.981
<i>Davon < 3 Jahren</i>	48.126
<i>Davon Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i>	106.696
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	131.623
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege	6.007
<i>Davon < 3 Jahren</i>	5.784
<i>Davon Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i>	223
Schulkinder < 11 Jahren in Kindertagespflege	1
KiTas insgesamt	3.072
<i>Davon Horten</i>	701
Anteil der KiTas mit ³	
... < 45 Kindern	16,9%
... 45 bis 75 Kindern	24,8%
... 76 Kindern und mehr	58,3%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	38.995
<i>Davon in Horten</i>	8.335
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	3.769
<i>Davon in Horten</i>	746
Tätige Personen in KiTas (mit Horten)	
... in der Verwaltung	364
... in hauswirtschaftlich/technischen Bereichen	4.426
Kindertagespflegepersonen insgesamt	1.419

1 Die Daten für 2022 stehen noch nicht zur Verfügung.

2 Inkl. Schulkinder in Kindertagespflege

3 Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Sachsen

In den letzten Jahren wurde die Kindertagesbetreuung in Sachsen (SN) durchaus ausgebaut – so sind mehr Plätze geschaffen worden, und auch die Personalausstattung wurde verbessert. Allerdings gibt es auch weiterhin erhebliche Reformbedarfe bei der frühkindlichen Bildung in SN.

Am 1. März 2022 besuchten in SN 53.910 unter Dreijährige eine Kindertageseinrichtung (KiTa) oder Kindertagespflege: rund 700 Kinder weniger als 2021. Die Teilhabequote in dieser Altersgruppe beträgt 53%; dies ist bundesweit (36%) die fünfthöchste Quote und liegt nur 6 Prozentpunkte unter der von MV, das mit 59% den höchsten Anteil aufweist. Bei den einzelnen Altersjahren zeigt sich das folgende Bild: Schon von den Einjährigen besuchen mehr als zwei Drittel (68%) eine Kindertagesbetreuung, von den Dreijährigen nahezu alle (93%). Bei den Drei- bis unter Sechsjährigen liegt die Teilhabequote noch etwas höher, bei 95%. Im bundesweiten Durchschnitt sind es 92%.

In SN werden laut den vertraglich vereinbarten KiTa-Betreuungszeiten 70% der unter Dreijährigen 45 Wochenstunden und mehr betreut, erheblich mehr als bundesweit (37%) und auch deutlich mehr als im westdeutschen Durchschnitt (27%). Bei den Kindern ab drei Jahren zeigt sich ein ähnliches Muster: Der Anteil mit Betreuungsumfängen von 45 und mehr Wochenstunden in SN ist mit 74% der dritthöchste bundesweit und liegt deutlich über dem gesamt- bzw. westdeutschen Durchschnitt (35% bzw. 28%).

Damit in der Kindertagesbetreuung eine „gute“, kindgerechte pädagogische Praxis realisiert werden kann, sind günstige strukturelle Rahmenbedingungen eine wesentliche Voraussetzung. Ein zentraler Indikator für die strukturelle Qualität ist die Personalausstattung; sie kann mithilfe der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen als Personalschlüssel berechnet werden.

Derzeit werden in SN mehrheitlich KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren (96% bzw. 92%) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut, bundesweit sind die Anteile deutlich niedriger (70% bzw. 66%).¹ Seit 2017 hat sich für beide Altersgruppen dieser Anteil geringfügig verringert (2017: 99% bzw. 97%). 63% der unter Dreijährigen in KiTas werden in Krippengruppen betreut. Dort liegt der Personalschlüssel 2022 bei 1 zu 5,4. Dieser Wert ist zwar eine Verbesserung gegenüber dem Personalschlüssel von 2013 (1 zu 6,6), aber immer noch deutlich ungünstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1 zu 3,0. Weitere 19% dieser Altersgruppe werden in Krippengruppen betreut, die auch für Dreijährige geöffnet sind, mit einem Personal-

schlüssel von 1 zu 6,7 – weit entfernt von einem kindgerechten Betreuungsverhältnis. In altersübergreifenden Gruppen werden 8% der unter Dreijährigen zusammen mit ebenfalls 8% der ab Dreijährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 9,3 betreut, was deutlich ungünstiger ist als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75. Die meisten Kinder ab drei Jahren (71%) besuchen Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 11,2, während die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung bei 1 zu 7,5 liegt.

Aber auch innerhalb von SN variieren die Personalschlüssel, aktuell zwischen 1 zu 10,7 in Kindergartengruppen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und 1 zu 11,8 in der Stadt Chemnitz. Im Krippenbereich gibt es ein geringeres Gefälle: von 1 zu 5,2 im Vogtlandkreis, in den Landkreisen Meißen und Leipzig sowie in der Stadt Dresden bis hin zu 1 zu 5,8 wiederum in der Stadt Chemnitz.

Dass die sächsischen KiTas eine bessere Personalausstattung dringend benötigen, zeigt auch die Fachkraft-Kind-Relation. Sie gibt an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch unmittelbar im Alltag betreut. Wenn man Urlaubs- und Krankheitstage sowie die Zeit für Teamgespräche und Qualitätsentwicklung abzieht, könnten im Schnitt nur rund zwei Drittel der Arbeitszeit für die Kinder zur Verfügung stehen. Für SN bedeutet das, dass bei einem Personalschlüssel von 1 zu 5,4 eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch 8,1 Kinder betreut.

Auch die Gruppengröße gehört zu den wichtigen Strukturqualitätsmerkmalen von KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für die jüngeren Kinder² maximal 12 Kinder umfassen, für die Älteren³ maximal 18.⁴ Während in SN in 35% der Krippengruppen mehr als 12 Kinder betreut werden, wird die Empfehlung von maximal 18 Kindern pro Gruppe zu 18% in Kindergartengruppen nicht erfüllt; bei den Kindergartengruppen, die auch für Zweijährige geöffnet sind, liegt der Wert mit 44% höher.

Eine weitere wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ Qualität in KiTas ist nicht nur ausreichend Personal, sondern auch dessen Qualifikation. In SN liegt der Anteil an pädagogischem Personal (ohne Horte) mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, wie Erzieher:innen, ebenso hoch wie im ostdeutschen Durchschnitt: bei 79%. Dieser Anteil ist in den westdeutschen Bundesländern durchschnittlich deutlich geringer (65%). Gleichzeitig haben 11% der insgesamt 30.660 pädagogisch Tätigen in SN einen relevanten Hochschulabschluss, bundesweit der höchste Wert. Der Anteil des Personals ohne Abschluss (1,3%) oder mit einer anderen, nicht relevanten Ausbildung (2,5%) liegt in SN etwas unter dem bundesweiten Durchschnitt (2,4% bzw. 4,6%).

Schließlich besitzt auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität. Laut der KJH-Statistik verfügen 6 % der KiTas in SN über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Insbesondere bei kleinen KiTas mit weniger als 45 betreuten Kindern geben 16 % an, keine entsprechenden Zeitressourcen zu haben. Bei KiTas mit 45 bis 75 betreuten Kindern und noch größeren KiTas sind es 6 % bzw. 3,5 %. 19 % der KiTas besitzen die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben,⁵ bundesweit sind es 20 %.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Sachsen

Damit der weitere, insbesondere auch qualitative Ausbau der sächsischen KiTas gezielt fortgesetzt werden kann, bedarf es vor allem einer Analyse der zu erwartenden – kurzfristigen wie auch mittelfristigen – Entwicklungen.

Bei den unter Dreijährigen und auch bei den ab Dreijährigen übersteigt aktuell die Nachfrage der Eltern nach einem Betreuungsplatz das Angebot. Laut dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ 2023)⁶ wird für 59 % der Kinder unter drei Jahren und 95 % der Kinder ab drei Jahren in SN ein Platz benötigt. Um dem gerecht zu werden, besteht nach den Berechnungen der Bertelsmann Stiftung aktuell ein zusätzlicher Bedarf von 6.100 KiTa-Plätzen.

Laut dem Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023 können diese Platzbedarfe der Eltern bis 2025 in SN erfüllt werden, wenn das prognostizierte Angebot an Ausbildungsabsolvent:innen eingestellt wird (vgl. Bock-Famulla/Girndt/Berg/Vetter/Kriechel 2023).⁷ Wenn das der Fall wäre, würden zudem noch 5.400 Fachkräfte zusätzlich zur Verfügung stehen. Sollen allerdings gleichzeitig die Personalschlüssel auf das Westniveau verbessert werden, fehlen 8.500 Fachkräfte (ebd.). Dieser Bedarf ist nicht zu decken, da das erwartete Angebot um 131 % gesteigert werden müsste. Wenn wiederum die tägliche Öffnungszeit der KiTas auf sieben Stunden begrenzt würde, würden weniger als 1.000 Fachkräfte fehlen, um die Elternbedarfe bis 2025 zu erfüllen sowie gleichzeitig die Personalschlüssel auf das Westniveau zu heben (ebd.).

Aufgrund der sinkenden Kinderzahlen besteht jedoch die Chance, bis 2030 die Elternbedarfe zu realisieren sowie die Personalschlüssel auf wissenschaftliche Empfehlungen zu verbessern. Bei gleichbleibenden Angebotskapazitäten bestünde dann eine Lücke von 1.600 Personen. Somit müsste bis 2030 das Personal-Angebot, das mit den bestehenden Ausbildungskapazitäten zu erwarten ist, noch zusätzlich um 9 % gesteigert werden. Dies sollte möglich sein.

Diese Ziele können allerdings nur erreicht werden, wenn alle verfügbaren Fachkräfte tatsächlich in den KiTas beschäf-

tigt werden. Denkbar wäre es, KiTa-Trägern die Finanzierung von Personalkapazitäten bis zu einer Personalausstattung nach wissenschaftlichen Empfehlungen zuzusichern. Dadurch könnte frei werdendes Personal infolge von Gruppenschließungen bei sinkenden Kinderzahlen kontinuierlich weiterbeschäftigt werden. Die Landesregierung müsste allerdings unmittelbar die rechtlichen Voraussetzungen für die Beschäftigung von Personal nach diesen Standards schaffen; ansonsten besteht das Risiko, dass Fachkräfte in andere Arbeitsmärkte abwandern. Weitere Maßnahmen sollten hinzukommen: So könnten auch zusätzliche Hauswirtschafts- und Verwaltungskräfte die Fachkräfte entlasten, so dass diese sich auf ihre pädagogischen Aufgaben konzentrieren könnten.

- 1 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen einer Auswertung von Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 2 Dies betrifft die Gruppentypen Krippengruppen mit unter Dreijährigen und Krippengruppen, die auch für unter Vierjährige geöffnet sind.
- 3 Dies betrifft die Gruppentypen Kindergartengruppen (ab drei Jahre bis Schuleintritt), für Zweijährige geöffnete Kindergartengruppen und altersübergreifende Gruppen (0 Jahre bis Schuleintritt).
- 4 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bense, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 5 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).
- 6 BMFSFJ (Hrsg.) (2023): Kindertagesbetreuung Kompakt – Ausbaustand und Bedarf 2022. Berlin. Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/228470/dc2219705eeb5b8b9c117ce3f7e7bc05/kiertagesbetreuung-kompakt-ausbaustand-und-bedarf-2022-data.pdf> (Abruf: 10.10.2023).
- 7 Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Teilhabe sichern

Jedes Kind sollte einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ frühkindlicher Betreuung haben, unabhängig vom Wohnort, dem sozioökonomischen Hintergrund oder der kulturellen Herkunft. Deshalb sind ausreichend Betreuungsangebote in Wohnortnähe erforderlich. In den ostdeutschen Bundesländern ist zwar im Vergleich zum westdeutschen Durchschnitt eine deutlich höhere Teilhabequote zu verzeichnen, insbesondere für unter Dreijährige. Trotzdem sind die Betreuungsbedarfe der Eltern auch in SN noch nicht vollständig gedeckt. Es fehlen noch Plätze, um den Rechtsanspruch von jüngeren Kindern zu erfüllen.

53 % der unter Dreijährigen in SN nehmen eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Bundesweit sind es 36 %. Von den ab Dreijährigen in SN sind 95 % aller Kinder in einer KiTa, (vor-)schulischen Einrichtung oder Kindertagespflege. Unterschiede in der FBBE-Inanspruchnahme gibt es vor allem zwischen den unter Ein- (2,7 %), Ein- (68 %) und Zweijährigen (86 %). Zum Vergleich: Bei den Fünfjährigen liegt der Wert zum 1. März 2022 bei 96 %; damit besuchen fast alle Kinder ein solches Angebot, bevor sie in die Schule kommen. Landes-

weit variieren die Teilhabequoten insbesondere bei den jüngeren Kindern: Auf Kreisebene bewegen sie sich bei den unter Dreijährigen zwischen 48 % (Landkreis Erzgebirgskreis) und 59 % (Landkreis Leipzig).

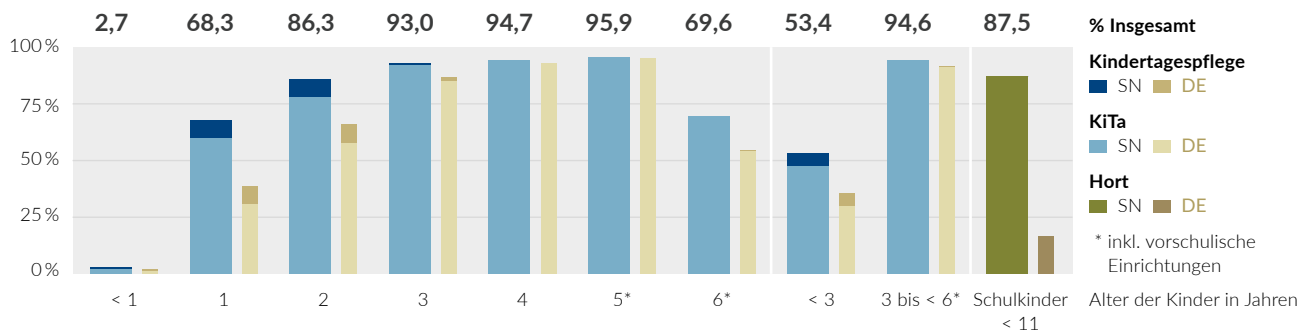
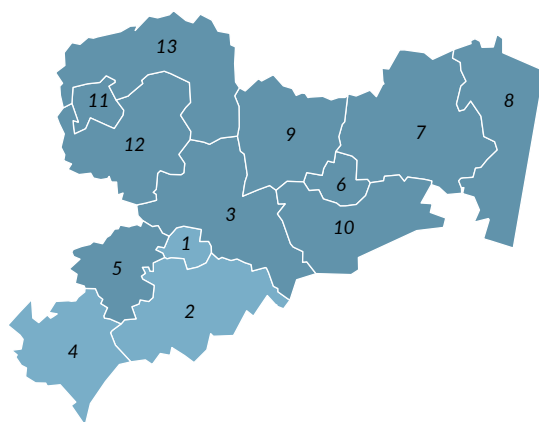
Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2022 wünschen sich in SN 59 % der Eltern von Kindern unter drei Jahren laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“¹ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Damit liegt die Nachfrage immer noch 5 Prozentpunkte über dem Anteil der betreuten Kinder dieser Altersgruppe. Im Vergleich zu 2013 ist die Diskrepanz zwischen U3-Platz-Angebot und Nachfrage allerdings gesunken, denn in jenem Jahr lag sie bei 8 Prozentpunkten.

In SN nehmen von den unter elfjährigen Schulkindern 88 % ein Hortangebot in Anspruch.² Ebenfalls 88 % der Kinder in dieser Altersgruppe nutzen Ganztagsschulangebote. Bundesweit sind es jeweils deutlich weniger (16 % bzw. 45 %). In SN werden Hortkinder im Durchschnitt 5,4 Stunden an 5 Wochentagen betreut, während es bundesweit 5,0 Stunden an 4,9 Wochentagen sind.

1 BMFSFJ (Hrsg.): Kindertagesbetreuung Kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2022, Berlin 2023: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/228470/dc2219705eeb5b8b9c117ce3f7e7bc05/kindertagesbetreuung-kompakt-ausbaustand-und-bedarf-2022-data.pdf> (Abruf: 13.7.2023).

2 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.



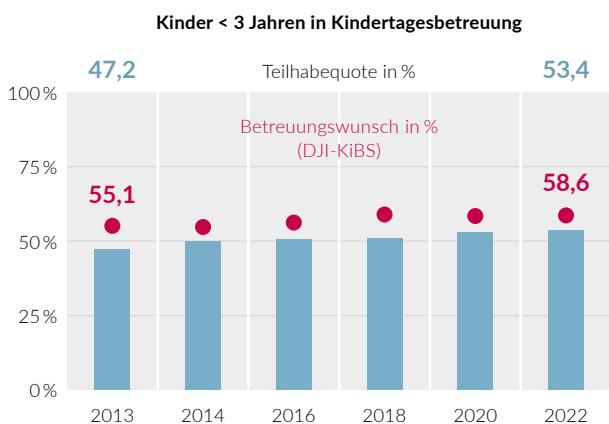
Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | SN 01.03.2022 | Tab. 6-14; 41a1**FOKUS Kreise und Kreisfreie Städte** | Tab. unter www.laendermonitor.de/de/bildungsbeteiligung/regional**Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung, Kinder unter 3 Jahren**

	%		%
1 Chemnitz	49,2	8 Görlitz	50,9
2 Erzgebirgskreis	47,7	9 Meißen	57,6
3 Mittelsachsen	54,6	10 Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	55,7
4 Vogtlandkreis	49,2	11 Leipzig, Stadt	52,1
5 Zwickau	50,8	12 Leipzig	58,8
6 Dresden	54,4	13 Nordsachsen	58,2
7 Bautzen	57,2		

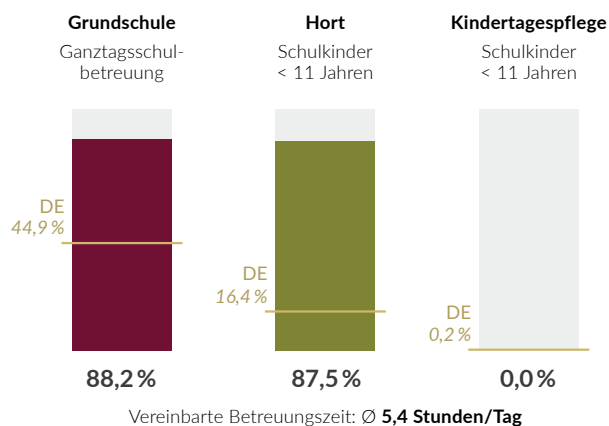
Quote der Inanspruchnahme in % <20 20 bis <30 30 bis <40 40 bis <50 50 und mehr Aus Datenschutzgründen keine Werte

Bildungsbeteiligung und Betreuungswunsch

SN 2013–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 144

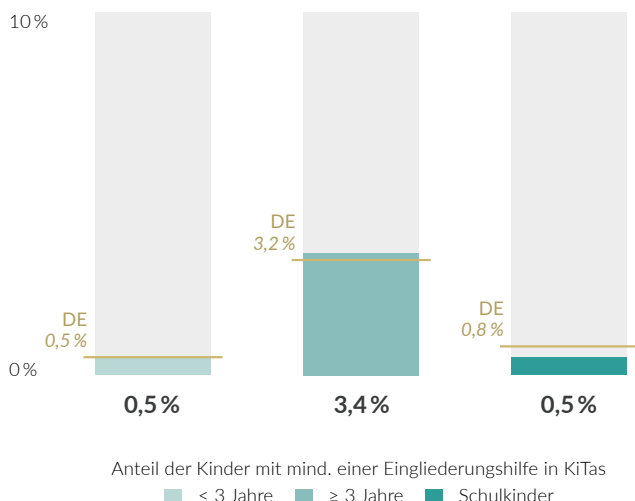
**Bildungsbeteiligung von Schulkindern**

SN 01.03.2022, Schulj. 2021/22 | Tab. 41a1; Tab. 71



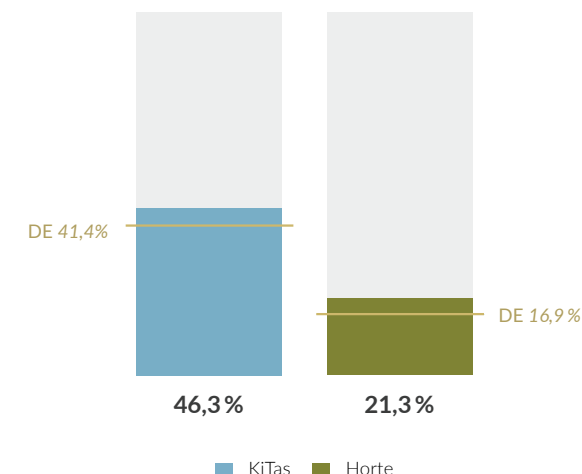
Kinder mit Eingliederungshilfe in KiTas

SN 01.03.2022 | Tab. 149

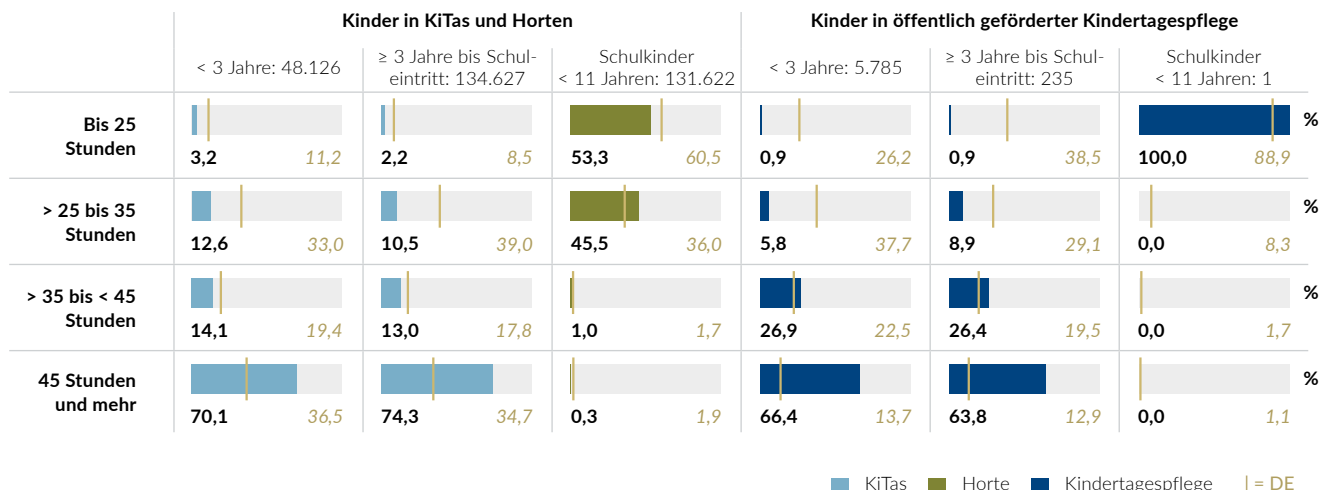


KiTas und Horte, die mindestens ein Kind mit Eingliederungshilfe betreuen

SN 01.03.2022 | Tab. 59aoh; 59ah



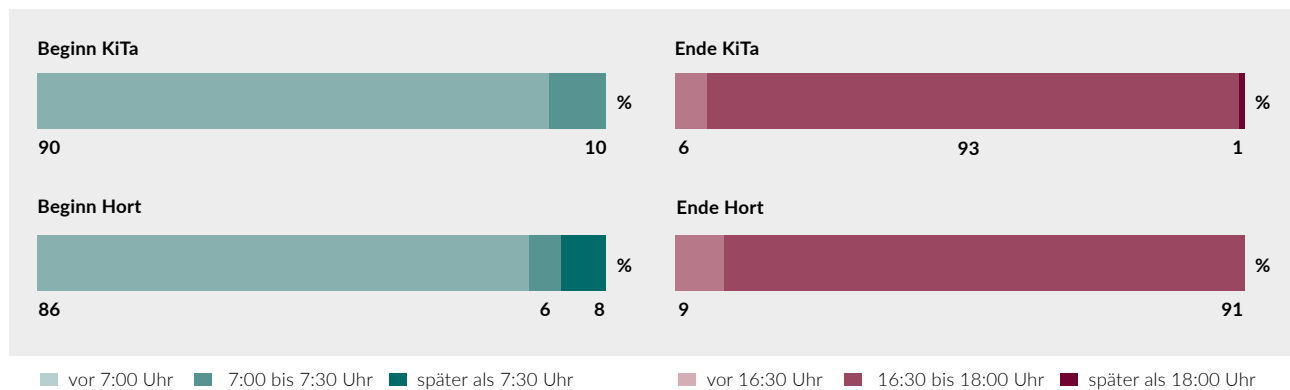
Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | SN 01.03.2022 | Tab. 2-5; 3h; 138



Regionale Daten zu den Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

0,5% der unter Dreijährigen in der KiTa erhalten eine EH (Eingliederungshilfe) nach SGB VIII/SGB IX aufgrund einer (drohenden) körperlichen, geistigen und/oder seelischen Behinderung. Mit steigendem Alter nimmt, wie auch bundesweit, ihr Anteil zunächst zu: Bei den ab Dreijährigen liegt er bei 3,4%, sinkt bei den Schulkindern aber wiederum auf 0,5%. In 46% aller KiTas in SN (ohne Sondereinrichtungen) wird mindestens ein Kind mit einer EH betreut (bundesweit: 41%). Die entsprechenden Anteile bei den Horten sind mit 21% bzw. 17% deutlich niedriger. Ein sehr großer

Anteil der KiTa-Kinder nutzt in SN vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten von 45 und mehr Stunden: 70% der unter Dreijährigen und 74% der ab Dreijährigen. Diese Anteile liegen für beide Altersgruppen erheblich über dem Bundesdurchschnitt (37% bzw. 35%). In der Kindertagespflege sind die Zeiten ähnlich lang: 66% der unter Dreijährigen und 64% der ab Dreijährigen werden 45 und mehr Stunden betreut. Die Hortkinder nutzen zu 53% bis zu 25 Stunden Betreuungszeit wöchentlich, bei 46% sind es mehr als 25 bis zu 35 Stunden.

Öffnungszeiten von KiTas und Horten | SN 01.03.2022 | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h


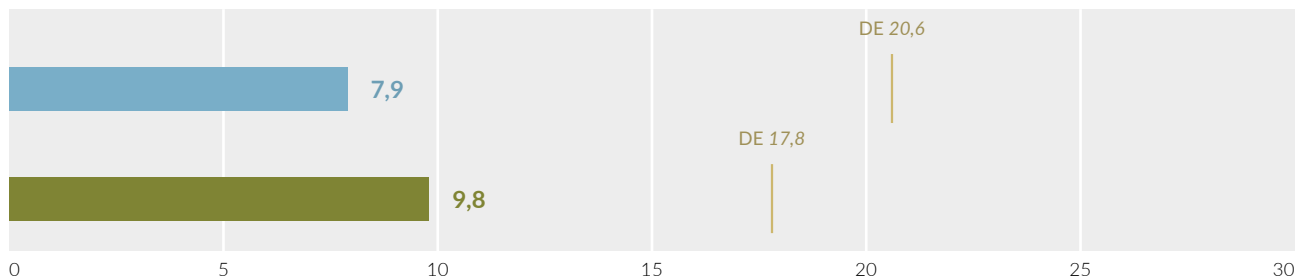
Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

KiTa: Öffnungsdauer

10,7 Stunden pro Tag
(Mittelwert)
DE 9,2 Std.

Hort: Öffnungsdauer

10,4 Stunden pro Tag
(Mittelwert)
DE 8,2 Std.


Schließtage während der regulären Öffnungszeiten vom 02.03.2021 bis 01.03.2022 | SN | Tab. 150oh; 150h


Durchschnittliche Schließtage während der regulären Öffnungszeiten (Mittelwert)

■ KiTa ■ Hort



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas und Horten finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Mit der deutlich gestiegenen Nachfrage nach Kindertagesbetreuung, auch um Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit zu unterstützen, sind ebenfalls die täglichen Öffnungszeiten von KiTas und Horten bedeutsam. Aus der Perspektive der Einrichtungen sind zudem die jährlichen zusätzlichen Schließtage wichtig, etwa für Fortbildungstage des gesamten Teams oder für allgemeine Urlaubsphasen.

In SN starten 90% der KiTas vor 7:00 Uhr. Auf 86% der Horte trifft das auch zu. 93% der KiTas schließen zwischen 16:30 und

18:00 Uhr, ebenso fast alle Horte (91%). Im Durchschnitt haben die KiTas in SN 10,7 Stunden pro Tag geöffnet; bundesweit sind es 9,2 Stunden. Die durchschnittliche Öffnungsdauer von Horten beträgt in SN 10,4 Stunden pro Tag (bundesweit: 8,2 Stunden). In den 12 Monaten vor dem 1. März 2022 gab es in den KiTas in SN durchschnittlich 7,9 Schließtage an regulären Öffnungstagen, im Ländervergleich der geringste Wert (bundesweit: 20,6 Tage). In den Horten waren es 2022 mit durchschnittlich 9,8 Tagen etwas mehr, allerdings ebenfalls deutlich weniger als im Bundesdurchschnitt (17,8 Tage).

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

SN 01.03.2022



Regionale Daten zum Migrationshintergrund und zur Familiensprache finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

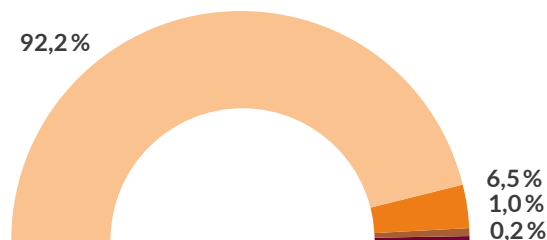
Tab. 38a; Tab. 39a



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund

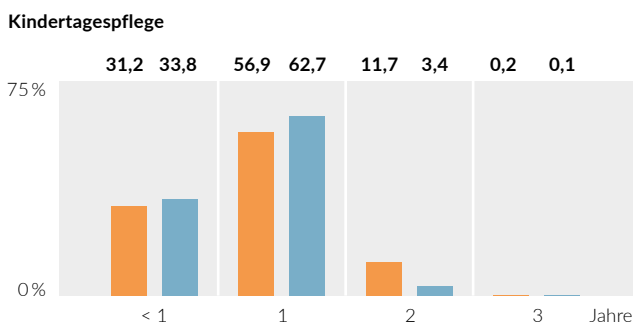
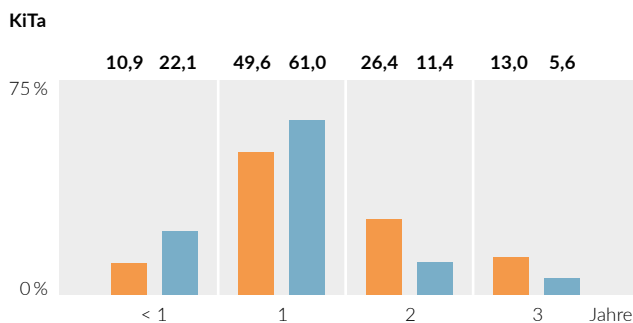
KiTas (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96



KiTas (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

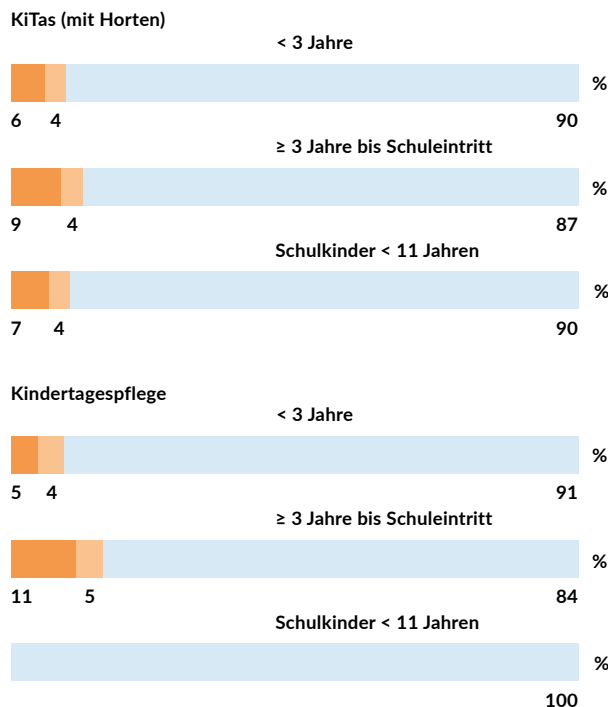
■ < 25 % ■ 25 bis < 50 % ■ 50 bis < 75 % ■ 75 % und mehr

Alter des Kindes (mit oder ohne Migrationshintergrund) zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93



■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a - 20a



Kinder **mit** Migrationshintergrund:
Familiensprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch
■ Kinder **ohne** Migrationshintergrund

Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

Bildung fördern – Qualität sichern

FBBE kann einen wichtigen Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Zur Durchführung des Bildungsauftrages ist eine „gute“ pädagogische Praxis notwendig – die allerdings nur dann realisiert werden kann, wenn die strukturellen Rahmenbedingungen der FBBE-Angebote stimmen. Dazu gehört insbesondere die Personalausstattung für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitungs- und Verwaltungsaufgaben. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielen nicht zuletzt die Beschäftigungsbedingungen für das gesamte Personal, die wesentlich von den Trägern ausgestaltet werden, eine besondere Rolle für die Qualität von FBBE-Angeboten. Der Status quo der derzeitigen KiTa-Landschaft wird anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

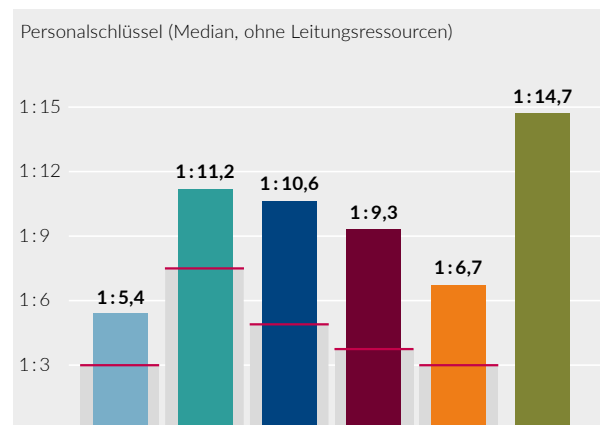
Für einen Vergleich der pädagogischen Personalausstattung zwischen und innerhalb der Bundesländer wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. In SN werden 63 % der unter Dreijährigen in Krippengruppen betreut. In diesen Gruppen ist 2022

eine Vollzeitkraft im Mittel für rechnerisch 5,4 ganztags betreute Kinder zuständig: 2022 ist das bundesweit nach MV und ST der ungünstigste Personalschlüssel. Weitere 19 % dieser Altersgruppe werden in Gruppen mit Kindern unter vier Jahren bzw. 8 % in altersübergreifenden Gruppen betreut (Personalschlüssel: 1 zu 6,7 bzw. 1 zu 9,3). 71 % der Kinder ab drei Jahren werden in SN in Kindergartengruppen, also für ab Dreijährige, betreut. Bei diesem Gruppentyp liegt der Personalschlüssel bei 1 zu 11,2; dies ist nicht nur nach MV bundesweit der ungünstigste Personalschlüssel für diesen Gruppentyp, sondern liegt auch über dem ostdeutschen Niveau von 1 zu 10,5. Fast alle KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren (96 % bzw. 92 %) sind in SN in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln, diese Anteile entsprechen dem ostdeutschen Durchschnitt bzw. liegen noch darüber (95 % bzw. 87 %).

Pädagogische Personalausstattung | SN 01.03.2022

Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

■ Krippe
 ■ Kindergarten
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre
 ■ Krippe < 4 Jahren
 ■ Hort
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

48.116 Kinder < 3 Jahren



134.435 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt



131.622 Schulkinder unter 11 Jahren



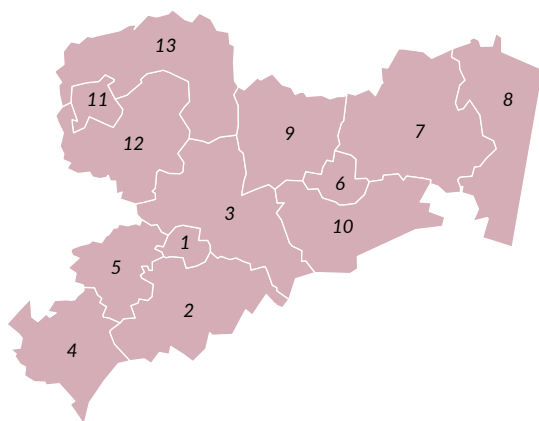
Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.



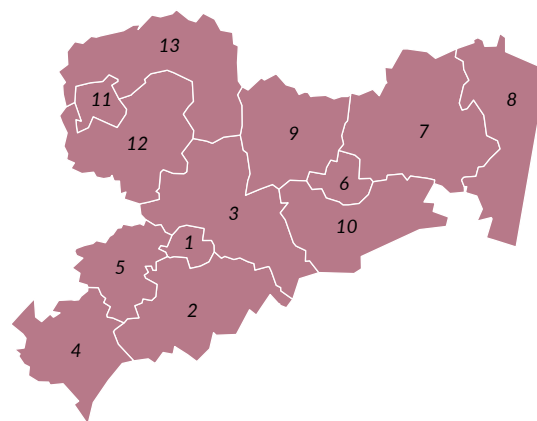
Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten



Krippengruppen < 3 Jahre



Kindergartengruppen



■ < 1:3,2
 ■ 1:3,2 bis < 1:4,2
 ■ 1:4,2 bis < 1:5,2
■ 1:5,2 bis < 1:6,2
 ■ 1:6,2 und mehr
■ Aus Datenschutzgründen keine Werte

Personalschlüssel
 (Median, ohne Leitungsressourcen)

■ < 1:7,7
 ■ 1:7,7 bis < 1:8,7
 ■ 1:8,7 bis < 1:9,7
■ 1:9,7 bis < 1:10,7
 ■ 1:10,7 und mehr
■ Aus Datenschutzgründen keine Werte

Personalschlüssel 1 : ... für	Krippe	Kindergarten		Krippe	Kindergarten		Krippe	Kindergarten
1 Chemnitz	5,8	11,8	6 Dresden	5,2	10,8	11 Leipzig, Stadt	5,5	10,8
2 Erzgebirgskreis	5,4	11,3	7 Bautzen	5,5	11,6	12 Leipzig	5,2	11,5
3 Mittelsachsen	5,6	11,2	8 Görlitz	5,6	11,3	13 Nordsachsen	5,4	11,3
4 Vogtlandkreis	5,2	11,3	9 Meißen	5,2	11,0			
5 Zwickau	5,3	11,2	10 Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	5,3	10,7			

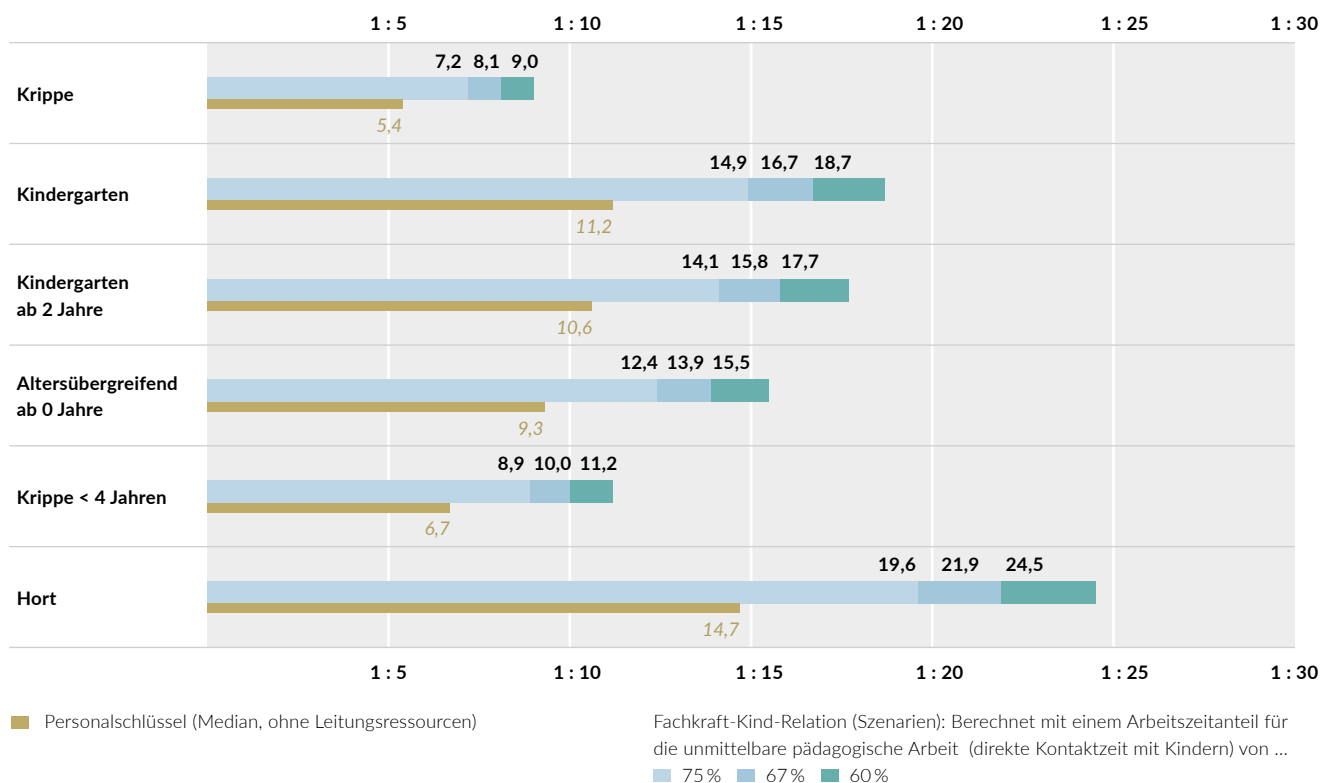
Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel: 1:3,0 Krippe < 3 Jahren, 1:7,5 ab 3 Jahren bis Schuleintritt

Landesweit variieren die Personalschlüssel gering: So muss im Jahr 2022 in SN eine Fachkraft im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (1 zu 10,7) rein rechnerisch 1,1 Kindergartenkinder weniger betreuen als in der Stadt Chemnitz (1 zu 11,8). Im Krippenbereich ist das Gefälle geringer: Während in den Landkreisen Vogtlandkreis, Meißen und Leipzig sowie der Stadt Dresden eine Fachkraft rein rechnerisch 5,2 Krippenkinder betreut, sind es in der Stadt Chemnitz 5,8. Weitere detaillierte Analysen der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen zur Bemessung des KiTa-Personals sind erforderlich, um die Ursachen dieser unterschiedlichen Spannweiten innerhalb des

Bundeslandes zu verstehen. Dabei ist von Interesse, ob es sich um (unbeabsichtigte) Steuerungswirkungen oder aber im Gegenteil um eine intentionale Steuerung durch die Landesregierung handelt. Ein zu überprüfender Erklärungsansatz wäre, dass die unterschiedliche Finanzkraft der einzelnen Kommunen die konkrete Personalsituation in den KiTas mit beeinflusst: So haben finanzstarke Kommunen größere Möglichkeiten, zusätzliche Personalkapazitäten über die landesgesetzlichen Anforderungen hinaus zu finanzieren.

Pädagogische Personalausstattung | SN 01.03.2022

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



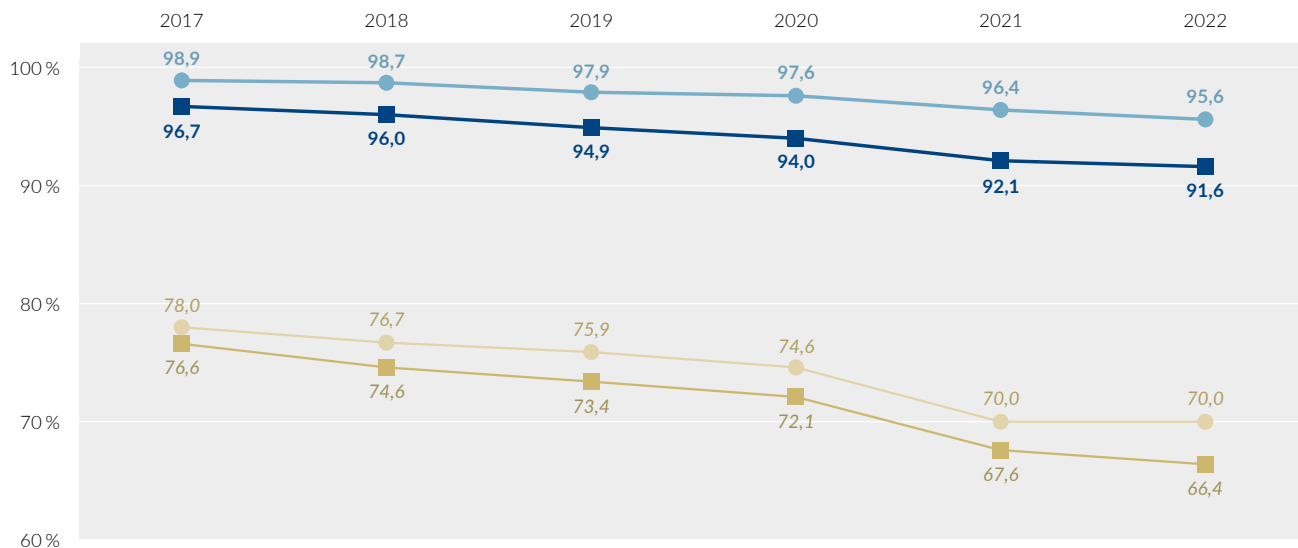
Der Personalschlüssel beruht auf der vertraglichen Gesamtarbeitszeit der Erzieher:innen; gemeint ist damit sowohl die Zeit, die sie direkt mit den Kindern verbringen (*unmittelbare Arbeitszeit*), als auch die, die für weitere Aufgaben wie Elterngespräche, Teamsitzungen (*mittelbare Arbeitszeit*) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort-/Weiterbildung und Krankheit benötigt wird. Das Verhältnis zwischen Erzieher:innen und Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit wird dagegen durch die Fachkraft-Kind-Relation dargestellt. Allerdings enthält die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für die Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten. Deshalb wird die Fachkraft-Kind-Relation in drei Szenarien abgebildet; sie beruhen jeweils auf verschiedenen Annahmen, wie viel Arbeitszeit für die unmittelbaren pädagogischen Aufgaben verfügbar ist. Dieser Wert bildet das Verhältnis zwischen den Erzieher:innen und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit ab und stellt deshalb eine Näherung an die in den KiTas beobachtbaren Situationen dar.

Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25 % ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z. B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten, und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fortbildung sowie Krankheit), dann betreut

in SN eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in der pädagogischen Praxis rechnerisch 7,2 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1 zu 5,4 in 2022). Steigt dieser Wert auf 40 %, so muss sie rechnerisch schon 9,0 Kinder betreuen. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass die Fachkraft-Kind-Relation in den einzelnen KiTas noch ungünstiger sein kann, wenn z. B. die Öffnungsdauer der Einrichtungen keinen Einfluss auf die Personalbemessung hat, mit der Folge, dass bei längeren Betreuungszeiten nicht mehr Personal zur Verfügung steht.

Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. 2022 werden in SN 96 % der unter Dreijährigen in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut (vgl. nächste Seite). Dieser Anteil hat seit 2017 (99 %) kaum abgenommen. Bei den Kindern ab drei Jahren befinden sich aktuell 92 % in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel. Hier gab es in den vergangenen Jahren ebenfalls nur einen geringfügigen Rückgang (2017: 97 %).

Kinder nach Personalschlüssel und Alter | SN 2017–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 148



Kinder in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel* im Alter von ... Jahren ● <3 ■ ≥3 ● DE <3 ■ DE ≥3

* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.

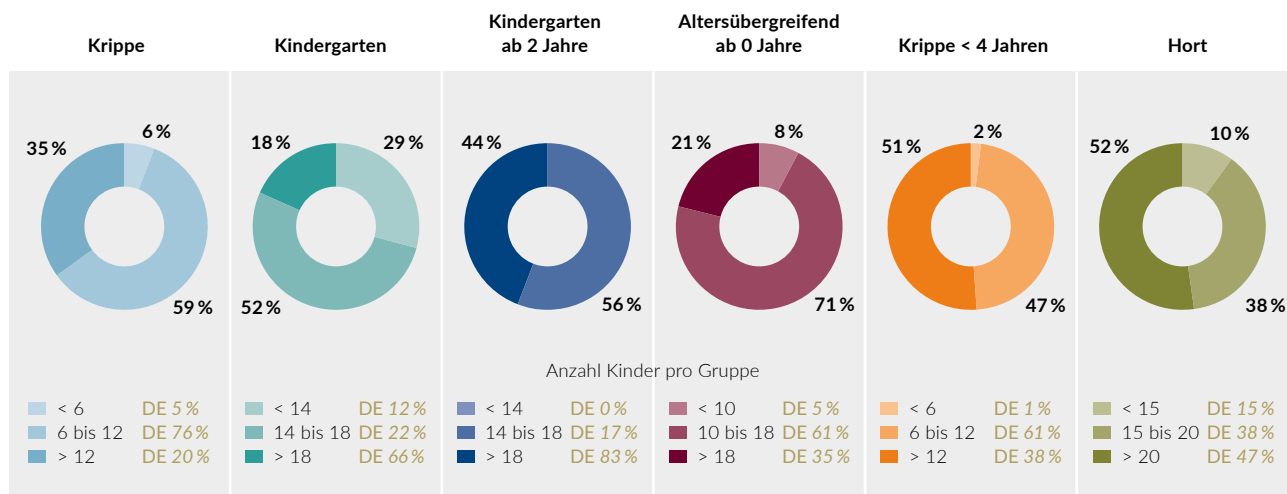
Empfohlener Personalschlüssel (BST = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BST); Kindergarten 1 : 7,5 (BST); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);

Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BST)

KiTa- und Hort-Strukturen | SN 01.03.2022

Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.



Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Leitungsausstattung | SN 01.03.2022

KiTa-Leitungskräfte haben eine zentrale Bedeutung für eine „gute“ Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungspraxis in ihren Einrichtungen. Die komplexen und vielfältigen Aufgaben, mit denen sie betraut sind, umfassen die pädagogische Leitung, die Organisations-, Qualitäts- und Konzeptionsentwicklung, die Personalführung und -entwicklung, die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit, die Zusammenarbeit mit den Eltern sowie mit dem Träger und das Selbstmanagement. Angesichts dieser hohen Bedeutung ist das Thema KiTa-Leitung und die angemessene Ausstattung der KiTas mit zeitlichen Leistungsressourcen in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus der Debatte um die qualitative Weiterentwicklung der Angebote der FBBE gerückt.

2022 verfügen 6 % der 3.072 KiTas (mit Horten) in SN nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es 8 %. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in SN: 16 % der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leistungsressourcen, in den KiTas mit 76 und mehr betreuten Kindern liegt der Wert bei nur 3,5 %.

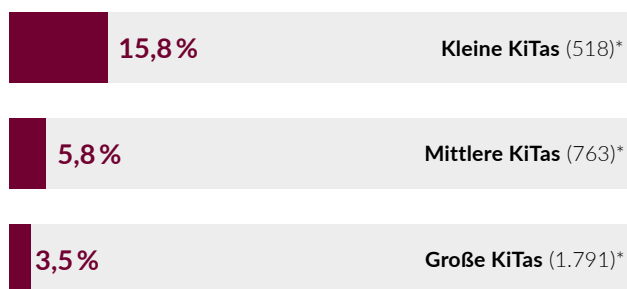
In 43 % der KiTas (mit Horten) in SN, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich in der Funktion der KiTa-Leitung tätig. Weitere 29 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet, die dann allerdings daneben noch als pädagogische Fachkraft tätig ist. Hier lässt sich weiter differenzieren: In 12 % der KiTas gibt es Leitungskräfte, bei denen die Leitungstätigkeit nachrangig ist (weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit); überwiegend

ist diese Tätigkeit für 18 %.³ In den restlichen 28 % der KiTas ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

Welche dieser Leitungskonstellationen in einer KiTa zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, der Vielfalt der KiTas, den unterschiedlichen Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und -persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas zeitliche Leistungsressourcen gewährt werden. Diese sind unabdingbar, um eine KiTa professionell zu führen und zu leiten. Bei zu wenigen zeitlichen Leistungsressourcen besteht das Risiko, dass Führungs- und Leitungstätigkeiten nur nebenbei ausgeführt werden können. Zentrale Verantwortungsbereiche wie die Organisationsentwicklung, die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption oder Kooperationen im Sozialraum können in diesem Fall gar nicht bzw. lediglich in geringem Umfang umgesetzt werden. Dies kann sich negativ auf die Qualität einer KiTa auswirken. Werden Leitungsaufgaben wiederum in der Zeit erledigt, die eigentlich für die pädagogische Arbeit mit den Kindern vorgesehen ist, leidet ebenfalls die Qualität der Einrichtung. Darüber hinaus kann eine fehlende oder zu geringe Leitungsausstattung dazu führen, dass liegengebliebene Leitungstätigkeiten in der Freizeit erledigt werden, was gesundheitliche Belastungen der Leitungskräfte zur Folge haben kann.

³ Rundungsbedingt kann die Summe der einzelnen Anteile vom Gesamtanteil an Leitungskräften, die überwiegend oder nachrangig als Leitungskraft tätig sind, abweichen.

KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe | Tab. 85



Definition KiTa-Größen nach Anzahl betreuter Kinder

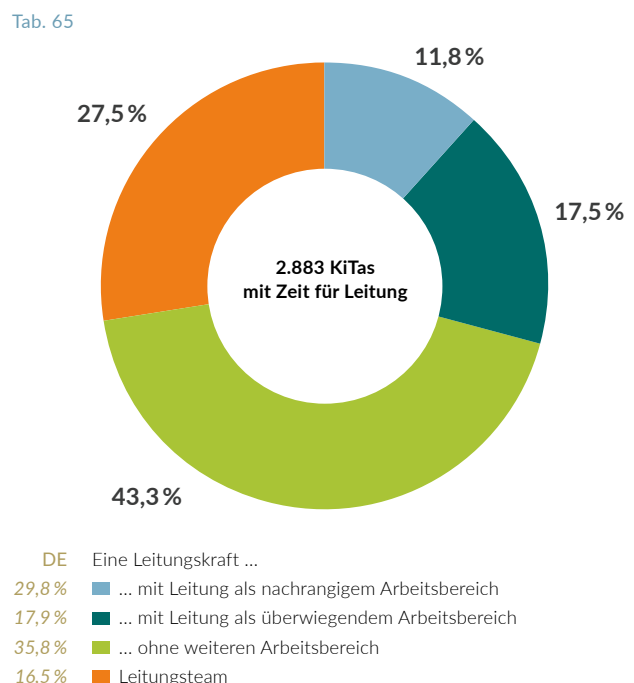
Kleine KiTas: < 45 Mittlere KiTas: 45 bis 75 Große KiTas: 76 und mehr

* Anzahl



**Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter
FOKUS | Regionale Daten**

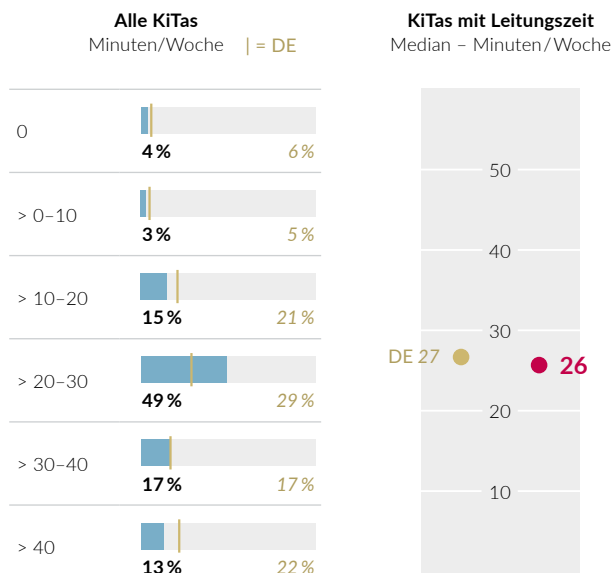
KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65



Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

KiTaS (ohne Horte) nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b; 108b



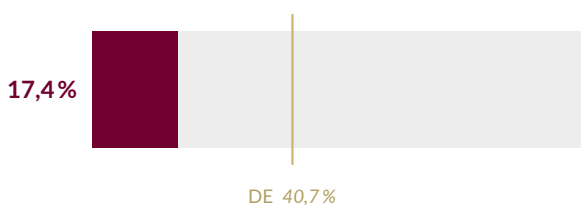
Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung

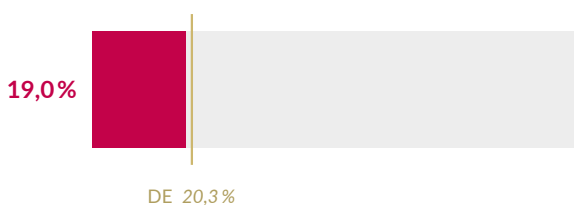


Regionale Daten zur Leitungszeit pro Kind finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

KiTaS (ohne Horte) mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit* | Tab. 111



KiTaS (ohne Horte) mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für den Vergleich der vertraglich zugesicherten Leitungszeit sowohl zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe als auch zwischen den Bundesländern wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. KiTas (ohne Horte) mit Leitungskapazitäten verfügen in SN für die Führung und Leitung der KiTa rechnerisch im Median über 26 Minuten pro ganztags betreutem Kind (bundesweit: 27 Minuten). Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt für jede Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden, denn es müssen – unabhängig von der Größe

– Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. Zudem sollte jede KiTa über einen variablen Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent verfügen. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von maximal 20 % der empfohlenen Leitungszeit. 2022 verfügen in SN 19 % der KiTas (bundesweit: 20 %) über diese empfohlene Gesamtleitungsausstattung. Das empfohlene Zeitbudget als Grundausstattung besitzen dagegen 83 % – nach HH der höchste Anteil (bundesweit: 59 %).

Pädagogisches Personal | SN 01.03.2022**Entwicklung des pädagogischen Personals**

Tab. 118oh; 118h; 126

	KiTa's	Kindertages- pflege	Horte
Jahr (Stichtag 01.03.)	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	20.642	1.461	5.885
2012	21.746	1.472	6.080
2013	22.544	1.619	6.267
2014	23.564	1.761	6.428
2015	24.054	1.718	6.669
2016	24.981	1.699	6.916
2017	25.988	1.657	7.125
2018	27.186	1.716	7.420
2019	28.530	1.697	7.596
2020	29.914	1.660	8.095
2021	30.556	1.559	8.173
2022	30.660	1.419	8.335

Qualifikationsniveaus

Tab. 27; 50a; 133

	SN		DE
Abschluss	Anzahl	Anteil	
KiTas: 30.660 päd. Tätige			
Hochschule*	3.373	11,0%	5,6%
Fachschule*	24.200	78,9%	66,7%
Berufsfachschule*	678	2,2%	13,8%
Sonstige Ausbildungen	762	2,5%	4,6%
In Ausbildung	1.262	4,1%	6,9%
Ohne Abschluss	385	1,3%	2,4%
Kindertagespflege: 1.419 päd. Tätige			
Hochschule*	32	2,3%	3,0%
Fachschule*	190	13,4%	15,8%
Berufsfachschule*	79	5,6%	9,7%
Soziale/ sozialpädagogische Kurzausbildung	83	5,8%	1,6%
Sonstige Ausbildungen	1.008	71,0%	60,6%
In Ausbildung	1	0,1%	0,4%
Ohne Abschluss	26	1,8%	8,9%
Horte: 8.335 päd. Tätige			
Hochschule*	1.037	12,4%	8,3%
Fachschule*	6.689	80,3%	67,6%
Berufsfachschule*	66	0,8%	9,0%
Sonstige Ausbildungen	174	2,1%	7,8%
In Ausbildung	261	3,1%	5,2%
Ohne Abschluss	108	1,3%	2,1%

* fachlich einschlägig

Die Anzahl des pädagogischen Personals ist in SN zwischen 2011 und 2022 deutlich gestiegen: in den KiTa's um 49 % auf nunmehr 30.660 Tätige und in den Horten um 42 % auf 8.335. In der Kindertagespflege ist dagegen nach einem kurzzeitigen Anstieg auf 1.761 Personen im Jahr 2014 ein starker Rückgang zu verzeichnen: auf nur noch 1.419 im Jahr 2022.

11 % der pädagogisch Tätigen in KiTa's besitzen einen Hochschulabschluss, das ist bundesweit der höchste Anteil. 79 % haben einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung sind 4,1 %. In den Horten haben 80 %, der größte Anteil, einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss. In der Kindertagespflege dagegen besitzen nur 13 % einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss,

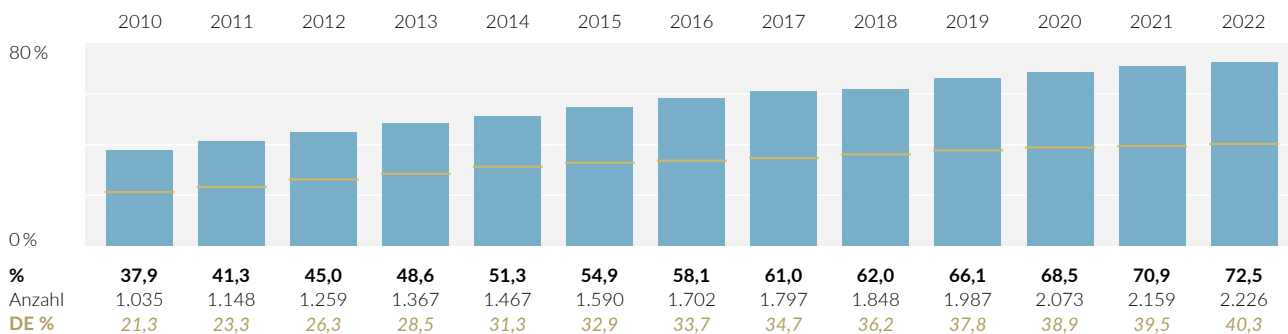
die meisten (71 %) vielmehr einen nicht-fachpädagogischen Abschluss. In 73 % der KiTa's in SN (im Ländervergleich der höchste Wert und deutlich mehr als bundesweit mit 40 %) ist mindestens eine pädagogische Fachkraft mit Hochschulausbildung tätig (vgl. nächste Seite). Dieser Anteil ist in SN seit 2010 (38 %) deutlich gestiegen.

Der größte Anteil des KiTa-Personals (52 %) arbeitet in SN 32 bis unter 38,5 Wochenstunden, bei 24 % sind es 21 bis unter 32 Wochenstunden. Der größte Anteil des Hortpersonals (48 %) in SN hat ebenfalls einen Arbeitsvertrag mit 32 bis unter 38,5 Wochenstunden, für 40 % sind es 21 bis unter 32 Wochenstunden. Nur 7 % arbeiten 38,5 Wochenstunden und mehr.

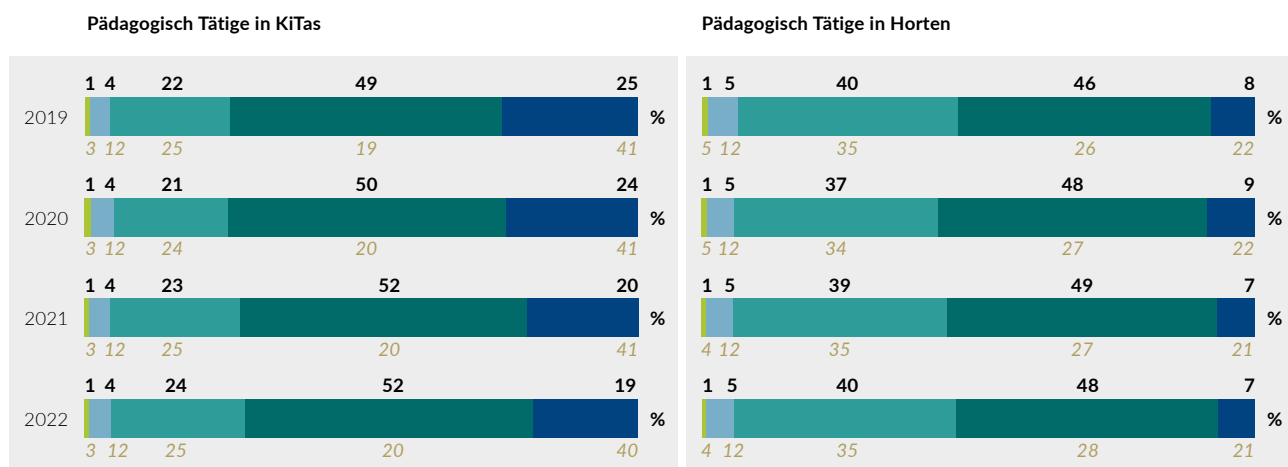
Pädagogisches Personal | SN

KiTs (mit Horten) mit mindestens einer:inem hochschulausgebildeten pädagogisch Tätigen

SN 2010–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 47



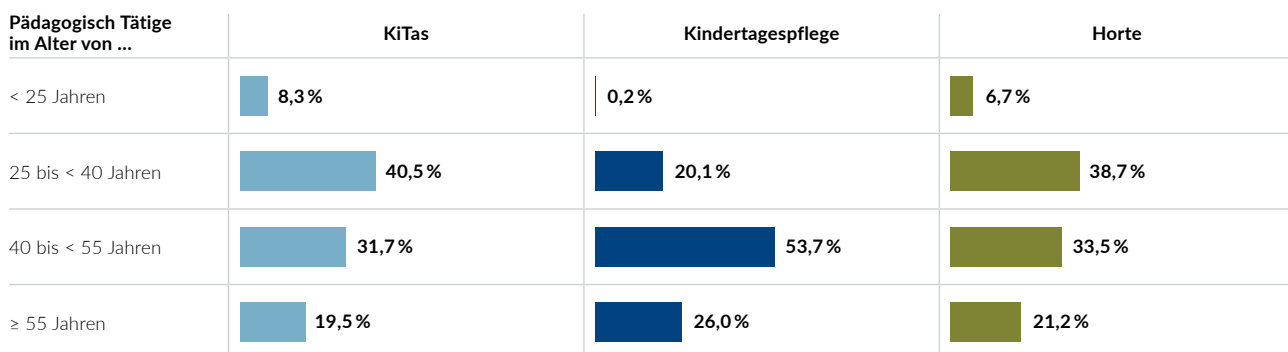
Beschäftigungsumfang in KiTs und Horten | SN 2019–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 29oh; 29h

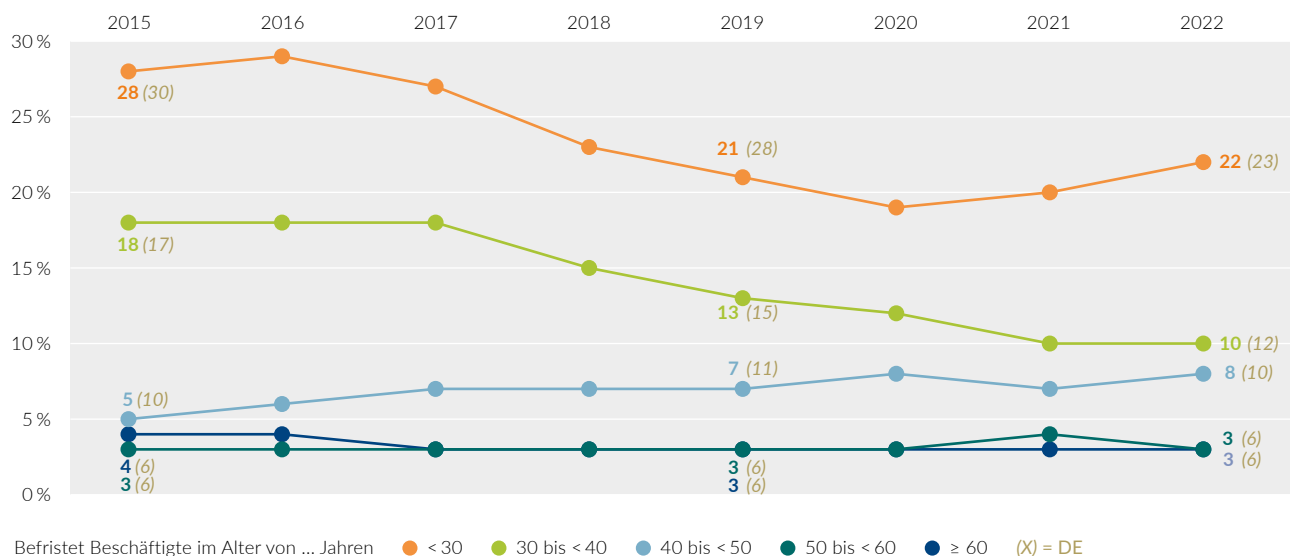
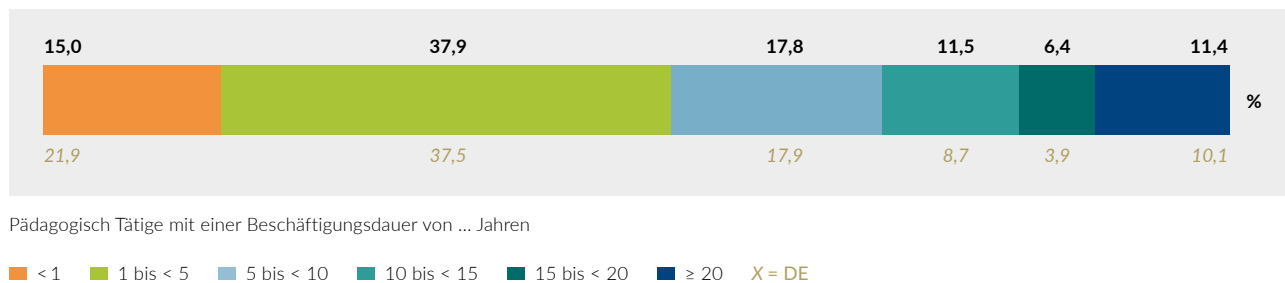


Wochenstunden: < 10, 10 bis < 21, 21 bis < 32, 32 bis < 38,5, ≥ 38,5. X = DE

Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

Altersstruktur in KiTs, Kindertagespflege und Horten | SN 01.03.2022 | Tab. 42oh; 42h; 128



Pädagogisches Personal | SN 01.03.2022**Befristete Arbeitsverhältnisse nach Alter | SN 2015–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 77****Beschäftigungsdauer in der aktuellen KiTa (mit Horten) | SN 01.03.2022 | Tab. 152; 153**

**Durchschnittliche Beschäftigungsdauer
in Jahren (Mittelwert)**

8,3

Sachsen

6,9

Deutschland

Der Großteil des KiTa-Personals in SN ist 25 bis unter 40 Jahre (41%) und 40 bis unter 55 Jahre alt (32%); damit liegen die Werte annähernd auf dem bundesweiten Niveau (37% bzw. 32%). Für das Hortpersonal zeigt sich in SN eine ähnliche Altersverteilung. So ist auch hier der Großteil 25 bis unter 40 Jahre (39%) bzw. 40 bis unter 55 Jahre (34%) alt. Ein anderes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist.

2022 sind in SN 9% des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) 2022 befristet beschäftigt, dies liegt unter dem Bundesdurchschnitt (12%). Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon

auch in SN vor allem jüngere Beschäftigte betroffen, nämlich 22% der unter 30-Jährigen, aber nur 3,3% der 50- bis unter 60-Jährigen und 2,6% der ab 60-Jährigen. Insbesondere der Anteil befristet Beschäftigter im Alter von 30 bis unter 40 Jahren ist seit 2015 (18%) auf nunmehr 10% gesunken.

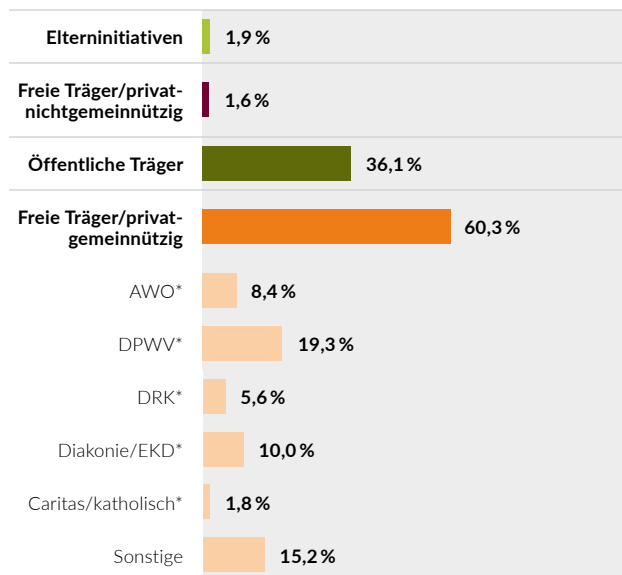
Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer der pädagogisch Tätigen in der aktuellen KiTa (mit Horten) beträgt in SN 8,3 Jahre. Bundesweit liegt dieser Durchschnittswert auf einem niedrigeren Niveau (6,9 Jahre).

KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

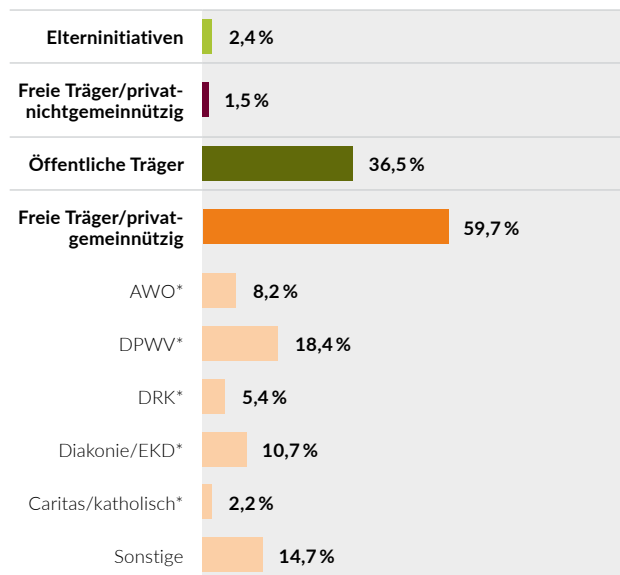
2.371 KiTas und 701 Horte in SN	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Elterninitiativen	78	3,3 %	10	1,4 %
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	59	2,5 %	9	1,3 %
Öffentliche Träger	896	37,8 %	404	57,6 %
Freie Träger/privat-gemeinnützig	1.338	56,4 %	278	39,7 %
AWO*	187	7,9 %	39	5,6 %
DPWV*	401	16,9 %	75	10,7 %
DRK*	115	4,9 %	16	2,3 %
Diakonie/EKD*	275	11,6 %	26	3,7 %
Caritasverband/katholisch*	50	2,1 %	4	0,6 %
Sonstige	310	13,1 %	118	16,8 %

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79; 80

48.126 Kinder < 3 Jahren



134.626 Kinder ab 3 Jahren



* AWO = Arbeiterwohlfahrt
DPWV = Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
DRK = Deutsches Rotes Kreuz

Diakonie/EKD = Diakonie Deutschland/sonstige der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossenen Träger
Caritas/katholisch = Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger

Personalschlüssel nach KiTa-Träger | Tab. 107

Kindergruppen < 3 Jahren

Elterninitiativen	1 : 5,2
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	1 : 5,1
Öffentliche Träger	1 : 5,3
Freie Träger/privat-gemeinnützig	
AWO*	1 : 5,4
DPWV*	1 : 5,5
DRK*	1 : 5,5
Diakonie/EKD*	1 : 5,6
Caritas/katholisch*	1 : 5,5
Sonstige	1 : 5,4

Kindergartengruppen ab 3 Jahren bis Schuleintritt

Elterninitiativen	1 : 10,1
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	1 : 9,8
Öffentliche Träger	1 : 11,1
Freie Träger/privat-gemeinnützig	
AWO*	1 : 12,2
DPWV*	1 : 11,2
DRK*	1 : 11,7
Diakonie/EKD*	1 : 11,2
Caritas/katholisch*	1 : 10,9
Sonstige	1 : 11,2

Personalschlüssel-Empfehlung der Bertelsmann Stiftung:

1 : 3,0 für Krippengruppen mit Kindern unter 3 Jahren 1 : 7,5 für Kindergartengruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis Schuleintritt

* AWO = Arbeiterwohlfahrt

DPWV = Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

DRK = Deutsches Rotes Kreuz

Diakonie/EKD = Diakonie Deutschland/sonstige der Evangelischen

Kirche in Deutschland angeschlossenen Träger

Caritas/katholisch = Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger

In SN werden insgesamt 2.371 KiTas (ohne Horte) in verschiedenen Trägerschaften betrieben. Träger von KiTas können solche der öffentlichen Jugendhilfe oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

38 % der KiTas in SN und damit etwas mehr als in der bundesweiten Gesamtschau (32 %) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft. Unter den KiTas in freier Trägerschaft in SN sind insbesondere KiTas des DPWV (17 %) sowie der Diakonie (12 %) und sonstiger freigemeinnütziger Träger (13 %) häufiger als die anderen vertreten. Im bundesweiten Vergleich sind insbesondere KiTas der Caritas (2,1 %; bundesweit: 17 %) unterrepräsentiert. Eine ähnliche Verteilung auf die Trägerschaften zeigt sich bei den Horten in SN. So befindet sich mit 58 % der größte Anteil der Horte in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 47 %). Einen auch im Ländervergleich vergleichsweise niedrigen Anteil haben hier allerdings die Diakonie und wiederum die Caritas mit 3,7 % bzw. 0,6 %; bundesweit sind es 9,3 % bzw. 6,3 %.

Unter Dreijährige (36 %) werden in SN fast genauso häufig wie ab Dreijährige (37 %) in KiTas in öffentlicher Trägerschaft betreut. Der DPWV betreut sowohl bei den unter Dreijährigen als auch bei den ab Dreijährigen den jeweils nächstgrößten Anteil der Kinder (19 % bzw. 18 %). Jeweils 15 % der unter Dreijährigen und der Älteren werden in SN in sonstiger freigemeinnütziger Trägerschaft betreut. Der Anteil beider Altersgruppen, die in der Trägerschaft der Caritas in SN betreut werden (1,8 % bzw. 2,2 %), ist deutlich niedriger als der Bundesdurchschnitt (13 % bzw. 19 %).

In SN unterscheiden sich die Personalschlüssel im Krippenbereich nur geringfügig nach der Trägerschaft der KiTas. Während Krippengruppen freier, privat-nichtgemeinnütziger Träger mit 1 zu 5,1 den günstigsten Personalschlüssel aufweisen, liegt der ungünstigste Wert bei 1 zu 5,6; diesen weist die Diakonie auf. Bei den ab Dreijährigen sind die Unterschiede zwischen den Trägern größer. Hier haben ebenfalls die Gruppen freier, privat-nichtgemeinnütziger Träger mit 1 zu 9,8 den landesweit günstigsten Personalschlüssel, während die Gruppen der AWO mit 1 zu 12,2 den ungünstigsten Personalschlüssel in dieser Altersgruppe aufweisen.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Damit sowohl die Quantität als auch die Qualität der Angebote der frühkindlichen Bildung bedarfsgerecht sind, sind kontinuierlich beträchtliche finanzielle Anstrengungen seitens aller Beteiligten notwendig. Zur Sicherstellung eines langfristig qualitativ wie auch quantitativ hochwertigen Systems bedarf es insbesondere einer verlässlichen finanziellen Unterstützung seitens des Bundes.

In SN lässt sich in den letzten Jahren eine deutliche Steigerung der öffentlichen Ausgaben für Kindertagesbetreuung beobachten. Für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung wurden 2020 in SN durchschnittlich 6.633 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). 2012 waren es erst 3.965 Euro. Die größte prozentuale jährliche Steigerung seit 2012 war die von 4.866 Euro im Jahr 2017 auf 5.566 Euro im Jahr 2018. Bundesweit waren die Ausgaben im Jahr 2020 mit 7.239 Euro allerdings höher als in SN.

Bei der Betrachtung der finanziellen Beiträge von Ländern, Kommunen und Eltern zu den Gesamtausgaben für FBBE in SN ergibt sich für das Jahr 2020 eine Beteiligung der Eltern von 10% an der Finanzierung, weniger als noch 2012 mit 16%. Der Anteil der Kommunen

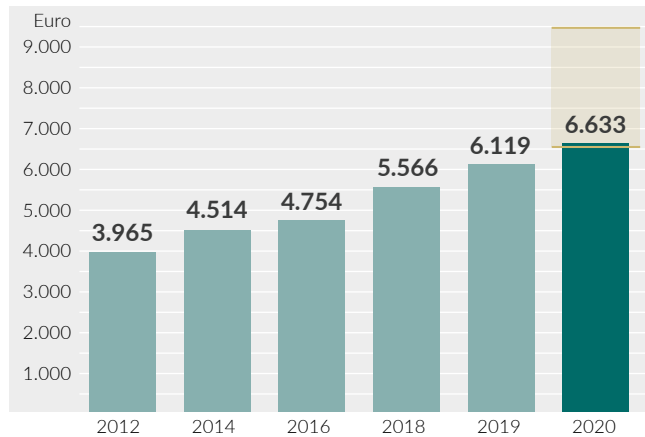
an der Finanzierung liegt in SN mit 51% im bundesweiten Vergleich im Mittelfeld und ist seit 2012 (53%) nur geringfügig gesunken. Demgegenüber ist der Anteil des Landes mit 39% im Jahr 2020 höher als noch im Jahr 2012 mit 32%.

Im Haushaltsjahr 2021 wurden in SN seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von 100,5 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung bereits vorhandener KiTas entstehen. Diese Ausgaben haben im Vergleich zu den beiden vorherigen Jahren wieder abgenommen, nach einem zu beobachtenden deutlichen Anstieg zwischen 2017 (69,4 Mio. Euro) und 2019 (106,9 Mio. Euro). Höchstwerte wurden in SN neben 2010 (136,7 Mio. Euro) 2013, im Jahr der Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für ab einjährige Kinder, erreicht (136,3 Mio. Euro).



Öffentliche Finanzmittel pro unter sechsjährigem Kind

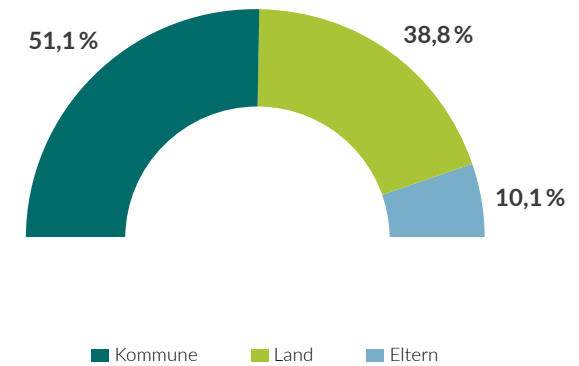
SN 2012–2020 | Tab. 21c

Grundmittel von Land und Kommunen

■ Alle Bundesländer 2020, Minimum: 6.550 €, Maximum: 9.469 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

SN 2020 | Tab. 23



Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | SN 2010–2021 | Tab. 45**Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Mio. Euro											
SN	136,7	91,5	93,8	136,3	124,7	75,7	74,2	69,4	99,6	106,9	104,5	100,5
DE	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3	2.195,7	2.290,7

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Landesspezifische Anmerkungen

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen in Sachsen werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Hinweis zu den KJH-Daten vom 01.03.2021

Aufgrund der zeitweiligen Schließung bzw. des eingeschränkten Betriebs von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und von Horten durch die Corona-Pandemie ist davon auszugehen, dass es in dem Datenjahr 2021 teilweise zu größeren Abweichungen zwischen den Daten der amtlichen Statistik und dem Ist-Zustand kommt. Beispielsweise sind die tatsächlichen Betreuungszeiten von Kindern in vielen Einrichtungen vermutlich weit geringer, als sie im Betreuungsvertrag laut amtlicher Statistik vereinbart sind. Diese Abweichungen sind bei der Interpretation der hier ausgewiesenen Daten zu berücksichtigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie hier: <https://www.laendermonitor.de/de/system/methodik>.